

INHALT

TECHNISCHE ANMERKUNGEN	13
ABKÜRZUNGS- UND TABELLENVERZEICHNIS	15
VORWORT	17
1. HINFÜHRUNG ZUM THEMA: ZUR RELEVANZ DER KIRCHEN ALS POLITISCHE AKTEURE IN EUROPA	19
1.1 Die geistigen Dimension der „Krise Europas“ und die Rolle der Kirchen	19
1.2 EU-Religionspolitik und die wachsende Bedeutung der Kirchen im Integrationsprozess	21
1.2.1 Beispiele europäischer „Religionspolitik“	21
1.2.2 Europäischer Professionalisierungs- und Spezialisierungsschub seitens der Kirchen	22
1.2.3 Zunehmende Vernetzung der Kirchen auf europäischer Ebene	26
1.3 Die theologische Dimension der kichlichen Hinwendung zu Europa	28
1.3.1 Die europäische Ökumene	28
1.3.2 Innerprotestantische Annäherung	29
2. ZIEL, FORSCHUNGSSTAND, METHODE	31
2.1 Erkenntnisleitende Fragestellung und Aufbau der Arbeit	31
2.2 Der Forschungsstand	34
2.2.1 Die zunehmende Rolle europäischer „Religionspolitik“ und ihre rechtlichen wie politischen Auswirkungen	34

2.2.2	Professionalisierung im Interessenvermittlungsprozess der EU und kirchensoziologischer Kontext	39
2.2.3	Europaverständnisse in theologischer Perspektive	43
a)	Die römisch-katholische Perspektive.....	43
b)	Die orthodoxe Perspektive	46
c)	Die protestantische Perspektive	48
d)	Vergleichende Ansätze (aus protestantischer Sicht)	50
2.3	Methodik im empirischen Teil.....	54
2.3.1	Eingrenzung der Akteure	54
2.3.2	Erhebungszeitraum.....	59
2.3.3	Eingrenzung des Quellenkorpus	60
2.3.4	Theoriegeleitetes Kategoriensystem und Konvergenzanalyse	65
a)	Christliches Europaverständnis.....	67
α)	Kulturelle Auslegung	67
β)	Ethische und praktisch-philosophische Auslegung.....	69
γ)	Identitätspolitische Auslegung.....	72
δ)	Integrationspolitische Auslegung.....	73
ε)	Spirituelle Auslegung.....	74
ζ)	„Christliches Europa?“	76
b)	Säkularer Charakter.....	76
c)	Religionsverfassungsrechtliche Struktur	79
d)	Politische Forderungen	79
3.	THEORETISCHE EINORDNUNG.....	83
3.1	Der Ansatz der „Europäisierung“	83
3.1.1	Der Ansatz in der Politikwissenschaft und die Frage seiner Übertragbarkeit.....	83
3.1.2	Faktoren „religiös-kultureller Europäisierung“ als Voraussetzung möglicher Annäherungen der Kirchen.....	86
a)	Ökumene und Säkularisierungsprozess	86
b)	Herausbildung entstaatlichter „öffentlicher Religionen“ und das Plädoyer für eine „postsäkulare Gesellschaft“	90

3.1.3	„Politische Europäisierung“ als Voraussetzung möglicher Annäherungen der Kirchen.....	94
a)	Die Europäisierung kirchenrelevanter Politikfelder	96
b)	Die Herausbildung eines europäischen Religionsrechts.....	97
c)	Die Entstehung einer europäischen Symbolpolitik.....	100
α)	Vorbemerkung: Die symbolische Selbstartikulation politischer Gemeinwesen.....	100
β)	Symbolische Repräsentation Europas und die Frage des rechtsvertraglichen Gottesbezuges	101
3.2	Identität Europas, identitätspolitische Bedeutung des Christentums und die Rolle der Kirchen.....	105
3.2.1	Die Frage der Identität in theoretischer Perspektive.....	105
3.2.2	Die Frage der europäischen Identität	110
a)	Das Konstruktionsproblem.....	110
b)	Identitätspolitische Schlussfolgerung: Europa als „historisch-kulturelle Idee“ und ihre Symbolisierung	113
3.2.3	Europäische Symbolelemente und der Ort des Christentums.....	117
a)	Antiker Logos und „anthropologische Wahrheit“	118
b)	Neuzeitliche Dynamis in Westeuropa.....	119
c)	Christliches Heil, der philosophische Ort des Christentums und Menschenwürdeprinzip	123
d)	Moderne Hybris und der Ort des Christentums	129
e)	Innovation durch Versöhnung und der Ort des Christentums.....	131
f)	Schisma und Vereinigung zwischen Ost und West	133
α)	Die Vorstellung vom „christlichen Europa“	133
β)	Das Verhältnis von Kirche und Staat.....	142
3.2.4	Eine identitätspolitische Grundfrage in heutiger Zeit: Das „christliche Europa“ im Widerstreit	147
a)	Das „christliche Europa“ – ein Leitbild in heutiger Zeit?.....	147
b)	Wie christlich ist Europa noch? Eine soziologische Betrachtung	154

4.	INHALTSANALYSE I: VON MAASTRICHT BIS ZUM SCHEITERN DES VERFASSUNGSVERTRAGES 1993-2005	159
4.1	Politische Rahmenbedingungen und weiterer Aufbau der Arbeit.....	159
4.1.1	Politische Rahmenbedingungen.....	159
4.1.2	Aufbau des empirischen Teils der Arbeit für den Erhebungszeitraum 1993-2005	160
4.2	Die quantitative Auswertung (1993-2005).....	162
4.3	Das Europaverständnis der Kirchen (1993-2005)	167
4.3.1	Historisch-kulturelles Europaverständnis: Katholisch-orthodoxe Annäherung.....	167
4.3.2	Identitätspolitisches Verständnis von Europa: Neue Akzentsetzungen von orthodoxer Seite	170
4.3.3	Neue katholisch-orthodoxe Parallelismen: Kulturästhetizismus und Einheitsidealismus	174
4.3.4	Protestantisches Gegenprogramm: Pluralistisches Identitätsverständnis und antimythische Skepsis	179
4.3.5	Protestantisch-katholische Gemeinsamkeit: Historische Selbstkritik und ethisches Europaverständnis	181
4.3.6	Zusammenfassung.....	185
4.4	Der säkulare Grad der Europaverständnisse (1993-2005)	187
4.4.1	Methodische Erfassung.....	187
4.4.2	Die „formale“ Anerkennung des Pluralismus.....	190
4.4.3	Protestantisch-katholischer Vergleich: Vom weltethischen Pluralismus bis zum „Integralismus“	193
4.4.4	Die Evangelikalen im Vergleich: Annäherung an den „defensiven Pluralismus“	197
4.4.5	Griechisch-Orthodoxe Kirchen: Europadenken in den Kategorien des „Integralismus“	199
4.4.6	Das Russisch-Orthodoxe Patriarchat: Eine „defensiver Pluralismus“, der zunehmend offensiver wird.....	201

4.4.7	EU-Menschenrechtsverständnis aus orthodoxer Perspektive	206
4.4.8	Zusammenfassung	209
4.5	Religionsrechtliche Positionen (1993-2005)	210
4.5.1	Zunehmende Konvergenz in den religionsrechtlichen Präferenzen und rechtspolitischen Forderungen	210
4.5.2	Orthodoxe Besonderheit: Die Idee eines „europäisierten“ Symphonieprinzips	212
a)	Die Idee	212
b)	Sonderfall Griechenland – ein gutes Beispiel für das „europäisierte“ Symphonieprinzip?	215
4.5.3	Katholisch-orthodoxe Annäherung: Das Konzept eines „kultursensiblen“ europäischen Religionsrechts	217
4.5.4	Protestantische Position zwischen Kooperationsmodell und evangelikalem Individualismus	223
4.5.5	Russische Kirche: Ruf nach einem „kanonischen Territorium“ und „kultursensible“ Radikalisierung	225
4.5.6	Zusammenfassung	232
4.6	Politische Forderungen (1993-2005)	233
4.6.1	Übereinstimmung in der Erweiterungspolitik	233
4.6.2	Grundgemeinsamkeiten und Akzentuierungen in der Sozial-, Integrations- und Umweltpolitik	234
a)	Annäherungen und Übereinstimmungen	234
b)	Partielle Besonderheiten	236
α)	COMECE: Einsatz für eine gute europäische Wettbewerbsordnung	236
β)	Protestantische Kirchen: Reger Einsatz für eine „demokratische Vertiefung“	238
4.6.3	Grundgemeinsamkeiten und Akzentuierungen in der Familienpolitik	239
a)	Übereinstimmungen	239
b)	Partielle Besonderheiten: Unterschiedliche Akzentuierung familienbezogener Grundwerte	240
4.6.4	Grundgemeinsamkeiten in der Forschungspolitik	240

4.6.5	Grundgemeinsamkeiten in der Migrationspolitik.....	242
4.6.6	Der Schock der neuen Balkankriege (1992-1999) und Annäherungen in der Friedenspolitik	243
4.6.7	Sonderfall Türkeipolitik: Annäherung der Positionen mit Ausnahme der Kirche von Griechenland	246
4.6.8	Zusammenfassung.....	249
4.7	Fazit.....	250
5.	INHALTSANALYSE II: VOM SCHEITERN DER VERFASSUNG BIS ZUR FINANZKRISE (2005-2013)	253
5.1	Rahmenbedingungen.....	254
5.1.1	Religionspolitische Entwicklung: Neue Erscheinungsformen eines europäischen Säkularismus	254
5.1.2	Kirchenpolitische Entwicklungen.....	256
a)	Der russisch-orthodoxe Weg der Eigenständigkeit und der Ukraine Konflikt.....	256
b)	Weitere Entwicklungen der Ökumene.....	258
5.2	Konstanten und Veränderungen	261
5.2.1	Europaverständnis	261
a)	Rom und Konstantinopel: Das gemeinsame Europaverständnis verstetigt sich	261
b)	Protestantische Kirchen: <i>Ein</i> „soziales Europa“ oder „versöhnte Verschiedenheit“?.....	264
5.2.2	Säkularer Grad des Europaverständnisses	266
a)	Athen, Konstantinopel und Rom: Der Integralismus verstetigt sich	266
b)	Russisch-Orthodoxe Kirche: Die kulturkämpferische Phase 2005-2006	271
c)	Russische Kirche, EEA und GEKE: Zwischen Kulturkampf, defensivem und ethischem Pluralismus	273
5.2.3	Religionsrechtliche Positionen: Keine Veränderungen	279
5.2.4	Politische Forderungen	281

a)	Neue Schwerpunkte und Akzentuierungen in der Familienpolitik	281
b)	Weitere Annäherungen und neue Akzente (Bildung, Erziehung, EU-Integration, Sozial- und Forschungspolitik).....	282
c)	Neue Akzente, Kontinuitäten und weitere Annäherungen in der Friedens- und Türkeipolitik	285
5.3	Die Entwicklung seit Ausbruch der Finanzkrise 2009	289
6.	ERGEBNISSE	297
6.1	Das Europaverständnis christlicher Kirchen seit 1993 – Ein Konvergenzprozess?	297
6.1.1	Die Frage der „politisch-normativen Europäisierung“ – Hat eine Annäherung stattgefunden?	297
6.1.2	Kirchen als Motor der „öffentlichen Religion“ der Christenheit in Europa?	300
6.2	Europäisierte Orthodoxie?	302
6.3	Welche identitätspolitische Bedeutung hat die Europäisierung der Kirchen? Potentiale und Folgerungen	306
7.	ABSCHLIESSENDE GEDANKEN	311
	BIBLIOGRAPHIE.....	315